

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 76.

Dienstag den 2. April

1861.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend und den darauf folgenden Tag werden in den nachstehenden Domanielwalddistricten der Oberförsterei Chausseehaus:

1. In dem District Tannenstück 1r Theil,

340 Stück rothtannene Stämme und

800 " gemischte Wellen,

2. In dem District Tannenstück 2r Theil,

500 Stück rothtannene Gerüsthölzer,

5000 " Hopfenstangen und

3200 " 5' lange Wellen

versteigert. Der Anfang wird in dem District Tannenstück 1r Theil gemacht.

Wiesbaden, den 25. März 1861.

Herzogl. Nass. Receptur.

3301

Schend.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Christian Höhner Wtw. von hier die zu deren Nachlass gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen aller Art, Bettwerk, Weißzeug ic., sowie einigen Deconomiegeräthschaften, wobei eine Segmühle, mehrere Wagenleitern u. s. w., Röderstraße No. 12 versteigern.

Wiesbaden, den 20. März 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

2981

Coulin.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 4. und Freitag den 5. April, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen in hiesigem Stadtwalde im District Buchwald und Buchwaldsgraben zur Versteigerung, mit dem Bemerkten, daß die Abfahrtswege über Eltville oder über Rauenthal gewählt werden können:

69 eichen Bau- und Werkholzstämme von zusammen 3700 Cbfs.,

400 Klafter eichen Scheitholz,

9000 Stück Wellen,

150 Klafter Stockholz.

Die Stämme werden zuerst und nachher an jedem Tag von allen Holzgattungen versteigert.

Eltville, den 23. März 1861.

Der Bürgermeister.

3125

Bott.

Freitag den 5. April d. J. Morgens 10 Uhr wird im Neuhofser Gemeindegewald, District Altfeld, öffentlich versteigert:

118 Stück Kieferstämme von 399 Cbfs.,

60 $\frac{1}{2}$ Klafter kiefern Brügelholz und

2125 Stück kiefern Wellen.

Neuhof, den 28. März 1861.

Der Bürgermeister.

3302

Bund.

Bekanntmachung.

Montag den 8. April d. J. Morgens 10 Uhr wird im Idsteiner Stadtwald Schindkaut an der Straße von Idstein nach Esch an Gehölz nochmals versteigert:

150 kieferne Stämme von 7000 Cbß., dick und stark,
2 eichene " " 80 "
16 Kftr. kiefernes Holz und
900 Stück kieferne Wellen.

Idstein, den 28. März 1861.

Der Bürgermeister.

3203

Klein.

Holz- und Eichen-Loh-Versteigerung.

Mittwoch den 3. April l. J. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindewald Mühlberg

2 Klafter gemischtes Brügelholz,
1800 Stück vergl. Wellen und circa
200 Centner Eichen-Loh

an Ort und Stelle versteigert.

Rambach, den 26. März 1861.

Der Bürgermeister.

341

Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einer mit dem Herrn Jacob Stuber, Besitzer der Steinermühle, dahier getroffenen Vereinbarung die Accise von dem in der Steinermühle producirt werdenden Mehl in eine Aversionssumme fixirt worden ist, und zwar für die Zeit vom 1. April bis 31. December 1861.

Alle während dieser Zeit in die Steinermühle einzuführenden Fruchtquantitäten können steuerfrei eingeführt werden, ohne daß sie vorher dem Acciseamt vorzuführen und zu declariren sind.

Wiesbaden, den 30. März 1861.

Das Acciseamt.

Hardt.

Notizen.

Heute Dienstag den 2. April, Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung im Dasbacher Wald, District Wühlwach. (S. Tgbl. 75.)

Anzeige.

Um dem Publikum die Besichtigung der Sammlung griechischer Alterthümer Sr. D. des Prinzen Emil von Wittgenstein zu erleichtern, wird dieselbe an allen Wochentagen Nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet und Herr Bildhauer Schmidt im Locale (Friedrichstraße No. 3 eine Stiege hoch) anwesend sein, um die Begleitung der Besuchenden zu übernehmen.

Wiesbaden, 5. März 1861.

Im Auftrag S. D. des Prinzen:

2238

Dr. Rossel.

Gebrüder Becker,

Löhrgasse No. 21 in Mainz,

2991

empfehlen ihr best assortirtes Lager in

Vielefelder Leinen,

Taschentüchern, Tisch- und Handtücher, Gebilden, Hausmacherleinen ic. ic. aus reinem schwerem Handgespinnste zur geneigten Abnahme bestens.

Lingerien, werden alle Anträge für Herrn- und Damenwäsche, ganze Ausstattungen besorgt und für solide Waare garantirt.

3281

Emma Galladee.

3282

Tapeten-Lager

269

in naturel von 10 fr. an bis zu den feinsten Velours

von
C. Leyendecker & Comp. in Wiesbaden
No. 6 Burgstrasse No. 6.

NB. Die Musterkarten werden stets zur Ansicht in die Wohnungen gegeben.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Poliren der Möbel nach amerikanischer Art. Schöner, dauerhafter und billiger wie das feiberliche Poliren. Proben sind anzusehen Schwalbacherstrasse 10, sowie in meiner besondern Werkstätte im Schwarzen Bock, Hinterhaus.

J. Leimer, Schreinermeister.

Nicht zu übersehen!
Herrn- und Damenschuhe, Lasting- und hochlederne Damenstiefelchen, von bekannter Güte, zu festen billigen Preisen.

Magdalena Kästler, Häfnergasse 8.

Glace-Handschuhe.

Die längst erwarteten Glacehandschuhe sind in reicher Auswahl und guter Qualität eingetroffen.

Hener. Drey, untere Webergasse No. 40. 3059

Photographische Portraits!

Billigster Preis 28 fr. Aufnahme zu jeder Tageszeit, Lammstrasse No. 20 bei **H. Glaeser.** 229

Geräucherte Fleischwaaren

sind zu haben bei Metzger **Seewald, Oberwebergasse.**

Geräucherte Schinken	per Pfd.	23 fr.
Bauchklappen	"	24 "
Rinnbäcken	"	22 "
Rippenstücke mit Speck, fast ohne Knochen	"	24 "
2774	Alles in schöner Auswahl.	"

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei

Wittwe Volck, Oberwebergasse No. 35.

Emma Galladee, Langgasse 38,

empfehlte ihr wohl assortirtes Lager in Bändern, Blumen, Federn, Hüten etc. und werden alle Aufträge für Pug und Mode bestens besorgt. 3281

Bürückgesetzte Damensstiefel; empfiehlt zu billigen Preisen
G. Schäfer, Sonnenbergerthor. 3283

Zinnfand

in Originaltonnen stets billigt vorräthig bei

J. K. Lembach, Viebrich. 443

Auf der Nass. Rheinbütte bei Viebrich werden alle Arten Maschinentheile, Dampfenstände, Kessel, Herdplatten etc. nach Modellen und Zeichnungen gegossen und die billigste und sorgfältigste Ausführung garantirt. Die Direction der Nass. Rheinbütte.

W. Custendyck. 1128

Höhere Bürgerschule.

Anfang des neuen Schuljahrs 1861/62: Freitag den 19. April Morgens 10 Uhr. Aufnahmeprüfung: Donnerstag den 18. April Vormittags 7 Uhr im Marktschullocal. — Die Anmeldungen der neu Aufzunehmenden haben durch die Eltern oder Elternstelle vertretende Personen mündlich oder schriftlich unter Beibringung des Geburtscheines und der Schulzeugnisse bei dem Rector zu geschehen.

Die Vorbereitungsschule

beginnt Montag den 15. April Morgens 10 Uhr mit Aufnahme der neu Eintretenden. Die Anmeldungen finden bei dem Unterzeichneten statt. In die untere Klasse können Kinder, die 6 Jahre alt sind, oder die es vor Ende 1861 werden, eintreten; über die Aufnahme in eine höhere Klasse entscheidet eine vorhergehende Prüfung. Dieserigen Schüler der Vorbereitungsschule, welche in der obersten Klasse derselben zur Beförderung reif befunden worden sind, werden ohne weitere Prüfung in die höhere Bürgerschule aufgenommen. Nähere Auskunft über beide Schulen erteilen sowohl die Jahresberichte der h. Bürgerschule, als der
Rector **Volack** (Schwalbacherstraße No. 13).

Nicht zu übersehen!!

Ich wohne jetzt Michelsberg No. 1.

3304

J. Haberstock, Commissionär.

Georg Blees in Biebrich,

Cigarren- & Tabak-Geschäft,

vis-à-vis der Taunusbahn,

hält sein wohl assortirtes Lager in feinen Cigarren seinen auswärtigen vielen Freunden und dem rauchenden verehrlichen Publikum aufs Reellste und Billigste empfohlen.

3305

Conditorei in Biebrich.

Mainzerstraße.

Kaffee, Thee, Chocolate und frische Bäckereien von Morgens 8 Uhr an empfiehlt **Jacob Ott**, Conditior.

3306

Rothes Haus in Mainz,

vis-à-vis dem Theater.

Einem geehrten auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Gastwirthschaft und Restauration heute eröffnet habe, und halte mich bestens empfohlen.

Mainz, den 30. März 1861.

Fritz Klein.

3307

Ruhrkohlen

vorzüglicher Qualität und stückreich sind billigst direct vom Schiff zu beziehen bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

443

Photographische Portraits

zu allen Preisen bei **F. Geissler**, Kranzplatz im schwarzen Bod.

1791

In der Handels- & Gewerbeschule dahier
beginnt der neue Jahreskursus in unveränderter Weise am **15. April Morgens 8 Uhr** und können bis dahin externe Schüler, sowie Ganz- und Halb-Pensionäre wieder aufgenommen werden. Programme und nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Vorsteher der Anstalt. 3308
Wiesbaden, den 7. April 1861. **Dr. J. W. Schirm.**

Tapeten-Empfehlung.

Aus einer der besten Tapetenfabriken habe ich die Musterkarten zum Verkauf darnach übernommen. **Große und schöne Auswahl bei mäßigen Preisen.** Binnen einigen Tagen nach getroffener Wahl kann geehrten Abnehmern die Tapeten liefern und lade zur geneigten Ansicht der Musterkarten ein. 3309

C. H. Schmittus,
vis-à-vis der Post.

Confirmanden-Kerzen

in allen Größen, sowie alle Sorten Stearinlichter empfiehlt
3310 **Johann Wolff, a. d. Markt.**

Vorzügliche Kunstbese

Michelsberg 1. 3304

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind billigst aus dem Schiffe zu beziehen bei
G. W. Schmidt in Bleibich. 2800

Musgeseht

eine große Parthie Sommerhandschuhe für Herrn, Damen und Kinder.
3281 **Emma Galladee.**

Rhein-Stammholz.

Eine große Parthie Stammholz in verschiedenen Sorten bester Qualität haben wir erhalten und empfehlen zu den billigsten Preisen.

Sämmtliches Holz hält im Rhein-Hafen zu Schierstein und kann zu jeder Zeit angesehen werden.

Wiesbaden und Schierstein.

Ferm. Schirmer & Chr. Horcher. 2933

Täglich frisch gekochten Schinken

3221 bei **W. Thon, Kirchgasse 2.**

Gothaer Serelatwurst in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst bei

2314 **H. Schünemann, Neugasse 16.**

Noch nicht dagewesen!

Ein Paar **Lasting-Damenstiefelchen** zu 2 fl. bei
3242 **D. Schüttig, Römerberg 7.**

Ein **Glaserker** steht zu verkaufen bei Zimmermeister **Wb. Honsack.** 3171
Blaublühende Johanniskartoffeln untere Friedrichstraße No. 5. 3271

Rhein-Dampf-Schiffahrt.



Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Dienst der Schiffe vom 16. März an.
Von **Biebrich** nach **Cöln** täglich um 7³/₄, 10 u. 11¹/₂ Uhr Morgens,
" " " **Coblenz** täglich um 4¹/₂ Uhr Nachmittags,
" " " **Mannheim** gegen 10 Uhr Morg. u. 1 Uhr Nachm.,
" " " **Arnheim** täglich,
" " " **Rotterdam** und **London** 4mal wöchentlich
ohne Uebernachtung.

Chaise von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 7 und 9 Uhr Morgens.
Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**,
Langgasse No. 12.

Biebrich im März 1861.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden
wovon acht Millionen Gulden emittirt sind.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **See-, Fluß- und Land-Transport-Gefahren**, sowie **Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen**. Auch versichert sie gegen **Erwerbunfähigkeit und Verunglückung** jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben,
in Wiesbaden durch

August Roth, Hauptagent.

2913

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vielfährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch **alle zurücktretenden Unterleibsbrüche**, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sei, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen, nicht aber die Medicamente, welche etwa später verlangt werden.

Im Weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: **Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath** u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Am Kernern bemerke ich noch, daß ich bei der Expedition d. Bl. viele **100 Zeugnisse** deponirt habe, welche wohl am besten die Zweckmäßigkeit meiner **Cur-Methode** beweist.

1877

Krüs. Althert, in Gais,
Kanton Appenzell in der Schweiz.

Altes Eisen, Messing, Zinn, Kupfer, Neusilber und Blei
wird zu den höchsten Preisen angekauft von

281

Theodor Hirsch, Gd der Messger- und Goldgasse No. 18.

Herrnkleider werden angekauft zu den höchst-nächststen Preisen

von **K. Tiefenbach**, Webergasse No. 10.

2855

Lattig zu haben bei Gärtner **Catta**.

3100

Eine Grube **Dung** Messgergasse No. 32.

2796

Zithern, Geigen, Bässe und Harfen sind zu verkaufen und zu vermieten; ferner **Saiten, Bögen, Geigenkästchen, Notenkiste** &c. zu verkaufen. Auch werden Musikinstrumente reparirt bei
151 **A. Schellenberg, Kirchgasse No. 11, Wiesbaden.**

Ich zeige hiermit an, daß ich die mir aufgetragene Arbeit so rasch als möglich und zur vollkommenen Zufriedenheit besorge.
213 **Jacob Nicolay, Feilenhauer, obere Friedrichstraße 27.**

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei
152 **Ad. Jung, Herrnmühlgasse No. 2.**

Logis-Vermiethungen.
(Erstehen Dienstags und Freitags.)

Abolysberg No. 1 ist die Parterre-Wohnung oder die Bel-Etage auf dem 1. April d. J. mit oder ohne Möbel zu vermieten. Jeder Stock enthält 2 Salons, 5 Zimmer; weiter können im 2. Stock 2—4 Zimmer nebst 3 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall, Waschlüche mit Regenwasser und laufendem Wasser zugegeben werden. W. Rücker. 391

Abolysstraße 2 Parterre sind 2—3 möblirte Zimmer zu vermieten. 1185

Dobheimer Chaussee bei Friedr. Thon ist wegen Wohnortsveränderung des jetzigen Miethers der untere Stock auf 1. Juli zu vermieten. 3315

Dobheimerstraße No. 4 im Hinterbau ist ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 3267

Dobheimer Chaussee 10 ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Dachkammern, Küche, Keller und Garten, zu vermieten. Näheres große Burgstraße 7. 568

Dobheimerweg 11 ist eine freundliche Familienwohnung mit Zubehör und Garten zu vermieten. Dieselbe wird auch theilweise mit oder ohne Zimmergeräthe abgegeben. 3112

Dobheimerweg No. 13 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer &c., vom 1. April an zu vermieten. 93

Dobheimerweg No. 14, Parterre, sind 2 freundlich möblirte Zimmer billig zu vermieten. 3210

Ed. des Michelsbergs und der Schwalbacherstraße No. 12 sind zwei freundlich möblirte Zimmer auf 1. April zu vermieten. 1886

Ed. der Weber- und Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 3113

Gelsbergweg No. 4 ist eine vollständige Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten; auch kann ein Garten dazu gegeben werden. Zu erfragen bei Schlosser Beer. 3053

Heidenberg 19 gleicher Erde ist eine Kammer an eine einzelne Person zu vermieten. 3317

Kapellenstraße No. 1 im zweiten Stock sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1191

Kirchgasse No. 19 1/2 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 398

Lehrstraße No. 6 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2973

Marktstraße 44 eine Stiege hoch ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3268

Meggergasse 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2350

Michelsberg 1 ist sogleich entweder eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, oder auch bloß 1 od. 2 unmöblirte Zimmer zu vermieten. 3316

Morizstraße No. 2 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst den dazu gehörenden Räumen, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3116

- Neugasse No. 20 am Uhrthurm ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 2040
- Neugasse No. 20 am Uhrthurm ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche u. zu vermieten. 2292
- Rheinstraße No. 8 ist auf 1. April die Bel-Etage möblirt, sowie im zweiten Stock 4 Zimmer; desgleichen Pferdestall, Kutscherstube, Remise und Heuspeicher zu vermieten. 1303
- Rheinstraße 12 ist die Bel-Etage zu vermieten. 848
- Röderstraße 29 ist Parterre eine abgeschlossene Wohnung mit 3 Zimmern und 1 Dachkammer nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten; daselbst eine Dachstube für eine einzelne Person. Näheres im Hinterhaus zwei Stiegen hoch. 2354
- Römerberg 33 ist eine heizbare Dachstube auf 1. April zu vermieten. 3262
- Saalgasse 20 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3263
- Schillerplatz 1 ist ein Laden mit Zimmer zu vermieten. Auch ist daselbst der dritte Stock, aus sieben Zimmern, mit Möbel auf den 1. Juli zu vermieten. 2542
- Schwalbacher Chaussee 14 ist ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten sogleich zu vermieten. 3118
- Schwalbacherstraße No. 11, Bel-Etage, sind auf den 1. Mai einige ineinandergehende schön möblirte Zimmer zu vermieten. 3119
- Obere Schwalbacherstraße 17 sind zwei freundlich möblirte Zimmer, oder auch Zimmer und Cabinet mit oder ohne Kost sogleich zu vermieten. 3311
- Eine schön möblirte Wohnung ist zu vermieten. Das Nähere Marktstraße No. 1. 2964
- In einem Landhause stehen für die Frühlingsmonate oder jahrweise einige möblirte Wohnungen zu vermieten. Näh. Exped. 1056
- In einem gesunden Stadttheile ist an eine einzelne Person oder an eine stille Familie ein Logis von 3—4 Zimmern mit Zubehör gleich zu vermieten. Näheres Exped. 3122
- In der Langgasse ist eine sehr freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten und kann gleich oder auch später bezogen werden. Näheres in der Expedition. 3318
- Vom 1. April an sind in der fortgesetzten Taunusstraße, sogen. Elisabethenstraße, schön möblirte Zimmer zu vermieten; auch können dieselben auf Verlangen getheilt werden. Näheres Exped. 3312
- Wegen **Geschäftsveränderung** ist in einer der besten Geschäftslagen eine freundliche Wohnung nebst Werkstätte, wozu auch ein Laden gegeben werden kann, zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3212
- Biebrich.** Rheinstraße in den verschiedenen Häusern des Heinrich Würzinger sind größere und kleinere Wohnungen mit Balkons und Garten-umgebung, sowie freie Aussicht auf den Rhein mit und ohne Möbel zu vermieten. 3313
- Friedrichstraße 27 ist Scheuer, Stallung auf 1. Mai zu vermieten. 1057
- In der Kirchhofsgasse ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. Näheres Michelsberg No. 2. 1017
- Ein auch zwei Schüler werden in Kost u. Logis gesucht. Näh. Exped. 2860
- 2 solide Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näh. Exped. 3018
- Zwei ordentliche Leute können Schlafstelle erhalten. Näheres Exped. 3314

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 76) 2. April 1861.

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf das mit dem 1. d. M. begonnene neue Quartal der

Rhein-Lahn-Beitung

werden fortwährend angenommen.

Auswärts beliebe man beim betreffenden Postamte oder beim Postboten zu abonniren, für Wiesbaden in der Expedition, Langgasse No. 34. 370



Nassauische Rhein- & Lahn-Eisenbahn.

Montag den 1., Dienstag den 2., Freitag den 5., Sonntag den 7., Dienstag den 9., Freitag den 12., Sonntag den 14. und Dienstag den 16. April d. J. werden gelegentlich der Blumenausstellung im Herzoglichen Schloßgarten zu Wiebrich außer den gewöhnlichen Zügen die beiden folgenden Ertrazüge zwischen Wiesbaden und Rüdesheim mit Anhalten auf allen Zwischenstationen befördert:

Abgang Wiesbaden	4 Uhr 45 Minuten	Nachmittags,
Ankunft Rüdesheim	5 " 55 " " " " "	" " " " " "
Abgang Rüdesheim	3 " — " " " " " " "	" " " " " "
Ankunft Wiesbaden	4 " 5 " " " " " " "	" " " " " "

Zu sämtlichen Zügen werden an den genannten Tagen nach Wiebrich Mosbach Hin- und Retourbillete für die I. u. II. Wagenklasse zu um 25 % ermäßigten Fahrpreisen für Diejenigen ausgegeben, welche außer ihrem Fahrbillet gleichzeitig eine Eintaskarte zu dieser Ausstellung an der Stationskasse lösen. 456

Die Sammlung

von Gegenständen zu der allgemeinen Versteigerung beginnt den 2. April und endet den 10. d.

Wir bitten die Anmeldungen auf unserem Comptoir zu machen.

269 C. Leyendecker & Comp.

große Burgstraße No. 6.

Die verehrlichen Eltern benachrichtige ich hiermit, daß zu jeder Zeit kleine Mädchen, sowie auch Erwachsene zum Unterricht in weiblichen Handarbeiten und der französischen Sprache aufgenommen werden. Kleine Mädchen nur zur Handarbeit zahlen monatlich 30 fr. mit dem französischen Unterricht 1 fl. 3319

Wittve Lambrich, kl. Schwalbacherstraße 1.

 Im Gasthof zum Würtemberger Hof, Parterre,
Kirchgasse, wird der



 **Große Ausverkauf!!**

von

Leinen- & Halbleinenwaaren

von nächstem Mittwoch den 3. April auf einige Tage fortgesetzt.

Es sollen und müssen **15 Kisten**, enthaltend: **holländische, belgische, sächsische, schlesische und Bielefelder Leinwand**, in den besten und schwersten Qualitäten, **Tischzeuge in Damast und Drell, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken, franz. Battisttücher**, nur Prima-Waare,

 zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft werden. 
(Jedes Stück Rein-Leinen ist mit meinem Garantiestempel versehen.)

Im Interesse

einer jeden Haushaltung liegt es: Ansicht von meinem Lager zu nehmen, und werden manche Damen, die auch keinen augenblicklichen Bedarf haben, durch Güte und Billigkeit der Waaren zum Einkauf zu ihrem eigenen Vortheil veranlaßt werden. Deshalb bitte ich um zahlreichen Besuch.

Preiscurant zu festen Preisen.


Brüsseler Damerhauben, das Stück 18 bis 24 fr. Küchenhandtücher, das halbe Duzend 30—36 fr., per Elle 4—7 fr. Ein Stück Leinwand zu einem Duzend Hemden 10, 12 fl., feinere Sorten 13, 14, 15, 18 fl. Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden 16, 17 $\frac{1}{2}$, 19, 24 bis 35 fl. Holländische Leinen mit rundem egalem Faden, sehr weißer, diesjähriger Naturbleiche zu den feinsten Oberhemden von 20 bis 30 fl. Hans-Leinen, aus Rigauer Hans gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17 $\frac{1}{2}$ bis 30 fl. Feinste Brüsseler-Hausleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen, 4 fl., in elegantem, feinem Damast in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein-Leinene Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge glänzend wie Seide in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 15—60 fl. Rein leinene Tischtücher ohne Naht zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 kr. an und höher. Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmacherspinnst aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Duzend. Ebenso Atlas-Damasthandtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und Chamois rein leinene Tischdecken in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, wie auch Dessert-Servietten. 500 Duzend weiße, rein leinene Taschentücher für Damen und Herren, das halbe Duzend um 1 fl. 15 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr., 2 fl. bis 5 fl. Französisch battist-leinene Taschentücher mit eleganten breiten Borduren, das halbe Duzend 2—10 fl. Halbleinene Taschentücher das halbe Duzend 36 bis 48 fr. $\frac{12}{16}$ breite Betttücher-Leinen ohne Naht. Franz. Linontaschentücher das halbe Duzend von 2 bis 10 Thl.

Außerdem befindet sich in meinem Lager hier eine Partie halbleinene Artikel in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Stubenhandtücher, das halbe Duzend 54 fr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Servietten, das halbe Duzend 1 fl. 12 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Ein Gedeck mit 6 Servietten 2 fl. bis 3 fl. Eine Partie Halbleinen für Kinderhemden und Bettwäsche, das Stück 5 fl. 30 kr. bis 7 fl.

Bei Einkäufen über 50 fl. kaufmännischen Rabatt.

Eine Partie fein gemalter Fenster-Mouleaux, als: Landschaften, Bouquets und Medaillon werden bedeutend unter den Fabrikpreisen und zwar von 48 fr. — 1 fl. 12 kr. — 3 fl. per Stück verkauft.

 **Der Verkauf dauert nur einige Tage!**

im Gasthof zum Würtemberger Hof, Parterre,
Kirchgasse.

3238

H. Barth.

Für Confirmanden

empfiehlt sich durch ihre außerordentliche Schönheit, Correctheit und Billigkeit vor allen neueren Bibel-Ausgaben die soeben complet im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erschienene lutherische

Gebestet
in 20 Lieferungen
à 18 fr.

Haus-Bibel,

Gebunden
ganz Leder mit Goldschnitt
7 fl. 48 fr.

Neueste Prachtausgabe in Groß-Octav, mit 50 schönen Stahlst. und dem Prämienblatt: Das Abendmahl.

Bestellungen darauf nimmt entgegen die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34.

Das kgl. Schwedische Eisenbahn-Anlehen von 2 Millionen 400,000 Thlr. p. C.

enthält Hauptpreise von 2mal 25,000; 4mal 20,000; 3mal 18,000; 3mal 16,000; 2mal 15,000; 3mal 14,000; 8mal 12,000; 22mal 10,000; 3mal 8,000; 3mal 7,000; 5mal 6,000; 19mal 5,000 Thlr. preuss. Court. &c. &c.

Nächste Gewinn-Ziehung am 1. Mai 1861.

Loose hierzu sind gegen 2 fl. 30 fr. per Stück, 10 Stück à 20 fl. von dem Unterzeichneten zu beziehen. Alle Arten von Banknoten, Coupons, Papiergeld, sowie alle sonstigen Geldsorten werden in Zahlung genommen. Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie jede weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,

3320

Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Kleider-Magazin, Webergasse No. 48,

sind alle Sorten gut gearbeitete Herrenkleider vorräthig und nach Maass gemacht zu haben: als feine schwarze und farbige Tuchröcke von 18 fl. an; ferner feine Sommerbuckskinbosen von 6 fl. an, feine schwarze Buckskinbosen zu 9 fl., ferner alle Arten Westen von 3 fl. an. Für dauerhafte Arbeit und Stoffe garantirt

Wilh. Hack. 3097

Schmelzbutter

in ausgezeichnete Qualität per Pfund 30 fr. ist wieder eingetroffen, bei

2681

F. L. Schmitt. Tannuistraße No. 17.

Künstliche Zähne (ohne Klammern und Haken),

verfertigt nach neuestem amerikan. System

3321

E. Wiener, pract. Zahnarzt, Kirchgasse 9.

Pantoffeln

für Herrn und Damen sind zu billigen Preisen eingetroffen.

3322

A. Sebastian, v. A. Kunzler, Langgasse 14.

Kranzplatz No. 5

sind zu verkaufen 2 gute Hausthüren, mehrere gute Fenster und ein Backen- fessel mit Lederüberzug und ein gewöhnlicher.

3323

Wegergasse 13 ist Ruhung zu haben.

3324

Bestellungen auf das mit dem 1. April begonnene
2. Quartal der

3325

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden baldigst erbeten und angenommen in der
Expedition, Langgasse 21 eine Treppe hoch, bei allen
löblichen Postämtern und bei den Landpostboten.

Golderbßen zum Säen — Säegergerste — Gelbe Johanniskartoffeln —
Spätkartoffeln — Dickwurz — Gerstenstroh — zu haben Heidenberg 16. 3326

Verloren.

Am Palmsonntag wurde ein englisches **Gebetbuch**, mit Namen Fanny
Starkey versehen, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped.
abzugeben. 3327

Verloren eine Broche

mit rothem Achat und jederseits eine goldene Schlange. Dem Wiederbringer
eine Belohnung Kirchgasse 9 im 2. Stock. 3328

Am Gründonnerstag Morgen ist ein ausgebohtes **Battistafchentuch**
mit dem Taufnamen gezeichnet, in der katholischen Kirche ober von da die
Louisenstraße hinunter verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten,
dasselbe Louisenstraße No. 3 abzugeben. 3329

Ein gefesttes junges Frauenzimmer aus guter Familie, was Kenntniß
im Kurz-, Mode-, Spezerei-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäfte hat
auch schon als Geräthbeschieferin in einem auswärtigen Kurhanse servirte
und über ihren Fleiß und Betragen vortreffliche Zeugnisse aufzuweisen hat,
sucht baldigst in einem anständigen Hause eine passende Stelle. Francoofferten
erbittet man C. Z. s. No. 81 poste restante Wiesbaden. 3330

Es können einige Mädchen die Bugarbeit erlernen bei
Sener. Drey, Webergasse No. 40. 3075

Ein auch zwei Mädchen können unter sehr vortheilhaften Bedingungen
das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Taunusstraße 42. 3294

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu Kindern
gesucht. Näheres in der Expedition. 3198

Ein reinliches Mädchen, welches sich aller Arbeit unterzieht, wird soaleich
gesucht. Näheres Exped. 3251

Ein gewandtes ordentliches Küchenmädchen wird für einen Gasthof gesucht.
Wo, sagt die Exped. 2853

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 3254

Eine Schenkamme sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition. 3331

Für Mitte April oder Anfang Mai wird gegen guten Lohn gesucht ein
Hausmädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gut waschen
und bügeln kann. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben,
werden berücksichtigt. Näheres Kurfaalanlage 3. 3332

Einen Lehrling sucht

Friedr. Fausel, Mechanikus, Kirchgasse 22. 3333

In ein auswärtiges Lachier-Geschäft wird ein wohlherzogener Junge in
die Lehre gesucht. Nähere Auskunft ertheilt L. Sator. 3334

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird in ein Colonialwaaren-
Geschäft dahier gesucht. Näh. Exped. 3259

Ein geübter Pappenmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung in Mainz und kann sogleich eintreten bei

3258

Carl Kirchheim, Schuster-gasse.

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäst erlernen bei

Wittlich. 2789

Ein braver Junge kann das Schreiner-geschäst erlernen. Näh. Crp. 2130

Nerostrafe 34 wird ein starker Hausknecht von 16—18 Jahr gesucht. 3335

Einige tüchtige Buchbinder-gehülfe finden bei gutem Lohn dauernde Con-dition bei

C. Adam, Buchbinder in Frankfurt a. M. 3336

2000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit anzuleihen. Näh. Crp. 1872

Verwandten und Freunden machen wir die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere beiden lieben Kinder, Heinrich Anton Adolph gestern Abend halb 11 Uhr und Auguste Margarethe Wilhelmine heute Abend um dieselbe Stunde nach kurzen aber schweren Leiden in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, 29. März 1861.

die tiefbetrübten Eltern:

Adolph Kohl.

Aldolph Kohl.

3337

Elisabeth Kohl, geb. Feller.

Eine Feuersbrunst in Newyork.

(Fortsetzung aus No 72.)

„Es ist Ephraim, der das Zeichen gibt,“ sagte der Philosoph. „Es ist Zeit, sich zurück zu ziehen. Begnügen wir uns mit dem, was wir haben. Ich hab's gleich gesagt, wenn Sammy nicht dabei ist, so ist kein Glück in einem Unternehmen. Ihm wäre die Save nicht widerstanden. Aber nun vorwärts, rother Isaaak, mach' ihnen ein tüchtig Feuerchen an. Vergiß keines der sechs Häuser daneben. Du hast ja die Schlüssel und kannst vom ersten übers Dach in alle anderen gelangen. Manasse wird Dich unterstützen; denn er kann klettern, wie eine Katze, und ein-stweilen bringen wir dann den Wagen mit den Waarenballen in Sicherheit.“

Fünf Minuten darauf setzte sich der schwer beladene Waagen in Bewegung. Zwei der Männer gingen ihm mit brennenden Laternen zur Seite und die Pa-trouille, die ihnen im nächsten Augenblicke begegnete, grüßte gar bößlich und freund-lich. War doch der Sergeant, von dem wir soeben gesprochen haben, ihr Comman-deur! Die Waaren kamen alle an ihren Vergungsort, ohne daß irgend eine Seele den Wagen, in welchem sie gleichsam offen fort geführt wurden, aufzuhalten versucht hätte! Wer wird denn einen Sinkwagen anhalten?

Einstweilen waren der rothe Isaaak und Manasse nicht müßig gewesen. Sie häuften Brennmaterialien über Brennmaterialien neben dem großen Papier-schnigekasten auf und als sie den Wagen durchs Gosthor rasseln hörten, warf Manasse den Feuerbrand in die Kiste. Hell auf loderte die Flamme, aber ehe sie noch auf der Straße sichtbar wurde, waren Isaaak und Manasse schon die Strick-leiter hinab gerutscht und von hinten in die Reihe Holzhäuser eingestiegen, welche dem Untergang bestimmt waren. An Brennmaterial fehlte es auch hier nicht; und überdies war jedes dieser alten Gebäude wurmfickig vom Fundamente bis zum Dache. Bald schlug die Flamme im ersten hell auf, bald im zweiten, bald im dritten. In zehn Minuten stand die ganze Häuserreihe in lichten Flammen; aber ehe die zehn Minuten um waren, hatten sich die beiden Brandstifter bereits in Sicherheit zu bringen gewußt.

Plötzlich erscholl der schauerliche Ruf: „Feuer, Feuer!“ In demselben Augenblick sängen die Glocken an zu schlagen. Voran die große Glocke auf Cityhall.

„Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf, Sechs, Sieben! Es brennt im siebenten Distrikte!“ So erscholl der Ruf von Haus zu Haus, von Straße zu Straße. Alle Glocken der ganzen Stadt schlugen zusammen. „Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf, Sechs, Sieben!“ Nur nach „Sieben“ ward eine längere Pause gemacht, damit die Einwohner New-Yorks wüßten, wo die Feuersbrunst zu suchen wäre. *) Es klang schauerlich durch die stille Nacht! Aber jetzt ertönte ein mächtiges, ein fürchtbares, ein markdurchdringendes Geschrei. Die Feuersprizen rollten heran, und mit ihnen die Feuermänner, die freiwillige Löschmannschaft der großen Stadt New-York! Man glaubte, zehntausend Teufel seien los, als diese schreckliche Mannschaft, ihre Feuer- und Hakensprizen selbst ziehend, heran braufte! Wer im Wege stand, wurde nieder gerennt, und die Luft wiederhallte von dem gräßlichen Gebrüll; das ganze Revier war wie in Kriegszustand erklärt, denn die Feuermänner rückten heran!

Es war früher ein herrliches Institut, das Institut der freiwilligen Feuerwehr, ein uneigennütziges, sich selbst aufopferndes, todesmuthiges Institut! Aber, was ist es jetzt geworden? Ein Institut von diebischen, räuberischen, gewaltthätigen Banden, wie sie nirgends sonst in der Welt getroffen werden! Früher stritten sich die Edelsten und Besten unter der amerikanischen Jugend um die Ehre, sich für das Wohl, für die Sicherheit ihrer Mitmenschen aufzuopfern. Die Feuerwehrcompagnien waren eine Art Elitencorps, in welchem nur die Muthigsten und zugleich die Ehrenwerthesten Aufnahme fanden. Die Löschmannschaften zeigten eine Geistesgegenwart, eine Entschlossenheit, die oft an den Heroismus der alten Griechen und Römer erinnerten. Sie kämpften mit dem Elemente, als wäre das Leben ein Kinderspiel; sie stürzten sich in die Gefahr, als müßte der Tod vor ihnen fliehen! Und wofür? Für Lohn und Bezahlung? O nein, sie nahmen keine Bezahlung an; sie thaten es für Ruhm und Ehre! Ihr Beweggrund war Patriotismus und ihre Haupteigenschaft: Aufopferung! Es war das nobelste und zugleich uneigennützigste Corps von der Welt! Jetzt aber? Was ist aus ihnen geworden? Gewiß, sie sind jetzt noch nicht bezahlt, sie erhalten jetzt noch keinen Sold; aber sie machen sich selbst bezahlt und jedes einzelne Mitglied ist nach einer Feuersbrunst reich an Geld und Gut jeder Art! Jeder New-Yorker weiß, wie dies zugeht und der Leser wird es aus dem Verlauf dieser Geschichte mit Leichtigkeit erkennen können. Sie sind noch jetzt ein Elitencorps, stolz auf ihren Muth und ihre Schlagfertigkeit; jetzt noch feiern sie ihren Stiftungstag, den 14. Juni, als das erste Fest des Jahres; jetzt noch ziehen sie an diesem Tage in großer Prozession in der Stadt herum, mit wallenden Bannern, mit Duzenden von Musikchören an der Spitze, angestaunt von der ganzen Straßengugend, begrüßt von Deputationen des Magistrats, beglückt von dem Lächeln der gesammten Frauenwelt! Aber worin bestehen ihre Tugenden? Wie zeigen sie ihren Muth und ihre Schlagfertigkeit? Nicht im Kampfe mit dem Feuer, sondern im Kampfe mit ihren Mitmenschen. Zu Anführern oder Obmännern wählen sie die renommirtesten Straßens- oder Faustkämpfer; zu Mitgliebern haben sie Loafers und Rowdies, d. i. Pflastertreter und Müßiggänger, Raufbolde und Schnapphähne; und als Anhängsel, als Knappen und Aspiranten, wenn man so sagen darf, rennt ein Haufe Buben mit ihnen, die trotz ihrer Jugend in der Diebswelt und unter den Spitzbuben bereits einen Namen haben. Die meisten der Feuerwehrmänner leben vom „Nichtsthun,“ d. i. von den Bränden, an denen es bekanntlich in der

*) New-York ist in acht Feuerdistrikte eingetheilt. Jeder Distrikt hat seine eigenen Sprizenhäuser, seine eigenen Feuercompagnien. Nur wenn der Brand ein heftiger ist und ausgebreitet zu werden droht, sollen die Feuercompagnien eines fremden Distrikts zu Hülfe eilen. Zusammengeläutet wird nicht mit den Glocken, sondern sie werden blos angeschlagen. Brennt's im ersten Distrikt, so wird einmal, brennt's im zweiten, so wird zweimal angeschlagen. So weiß man immer genau, wo es brennt. Nur wenn der Brand ein außerordentlicher ist, wird immerwährend fort angeschlagen oder gestürmt.

Stadt New-York nicht mangelt. Das „Brennen“ allein gibt ihnen ihre Substanzmittel, und wenn es nicht von selbst brennen will, so gibt es immer welche, die dem Entstehen einer Feuersbrunst künstlich unter die Arme zu greifen wissen. Nicht selten weiß man es daher schon Tage lang zuvor, daß demnächst da oder dort ein Brand ausbrechen werde, und die „Helden von der freiwilligen Feuerwehr“ sprechen dies selbst unverholen aus.

So vergeht kein Tag, wo es nicht zwei- oder dreimal brennte, am Sonntage aber darf man darauf schwören, daß es wenigstens zehn- oder zwölfmal brennt. An diesem Tage sind ja die Theater und sonstigen Belustigungsorte geschlossen und man muß doch auch ein „Sonntagsvergnügen“ haben! Was könnte aber ein besseres Vergnügen gewähren, als eine Feuersbrunst, wobei man Gelegenheit hat, sich zu holen, wessen man zum Leben und zur Nothdurft bedarf, und wo man zugleich sein Muthchen gegen den Feind fühlen kann, mit dem man schon lange in Hader lebte? — Das versteht sich nämlich doch wahrhaftig von selbst, daß jede Feuercompagnie in Amerika einer bestimmten politischen Richtung angehört und daher in Fehde steht mit den andern, welche zu der entgegengesetzten Partei halten. Ebenso natürlich ist aber auch, daß solche Compagnien, da sie aus lauter Rowdies und Klopffechtern zusammengesetzt sind, sich, sobald sie sich nur sehen, in Kampf mit einander einlassen und zur Abwechslung, statt das Feuer zu löschen, sich mit Revolvers bekämpfen. Es vergeht daher nicht Eine Woche, wo man nicht von einem solchen politischen Straßenparteiampfe hören könnte, und die Rowdies-schlachten der Feuerwehrmänner sind etwas so Alltägliches, daß es einem Amerikaner der Jetztzeit auffallen würde, wenn sie nicht existirten. — So ist die jezige Feuerwehr New-Yorks beschaffen, und erinnert deshalb in manchen Zügen an die bewaffneten Banden des siebzehnten Jahrhunderts, wo der Landsknecht eine Hauptrolle in Europa spielte. Doch kehren wir zu unserer Geschichte zurück.

Das Feuer loderte hell auf und stieg in einer mächtigen Flammensäule gen Himmel. Die Häuser, welche brannten, waren ja sämmtlich — das Eine ausgenommen — von Fachwerk und Brettern zusammengesetzt! Im Augenblicke sammelte sich eine unendliche Menschenmenge. Sie kam wie aus der Erde gestiegen. Männer, Weiber, Kinder, Alles bunt durcheinander; denn nichts ist für die New-Yorker anziehender, als eine Feuersbrunst. Sie rennen darnach auf eine Viertelstunde weit; sie erheben sich vom sanftesten Lager, nur um einem Brande beizuwohnen; sie verlassen die fröhlichste Gesellschaft, das nutzbringendste Geschäft, nur um das Feuer nicht zu versäumen! (Fortf. f.)

Wiesbaden, 30 März. Bei der vorgestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung 6. Classe der 139. Stablotterie fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: Nr. 20843 2000 fl., Nr. 16666, 7385, 4534, 21855, 20997 u. 23040 je 1000 fl., Nr. 7759, 26221, 27255, 24950 u. 4463 je 300 fl.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Februar, dem h. B. u. Buchdrucker Peter Christian Philipp Unkelbach ein Sohn, N. Lorenz Adolf Robert Paul. — Am 6. März, dem h. B. u. Packträger Adam Dießer eine Tochter, N. Apollonia Karoline Katharine. — Am 9. März, dem Bader Heinrich Weber, B. zu Eschhofen, ein Sohn, N. Johann Georg Adolf. — Am 18. März, dem Herzogl. Rentisecretär Philipp Meister eine Tochter, N. Marie Margarethe. Proclamirt. Der h. B. u. Sattler Leander Georg Bernhard Moriz Dreher, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. Herzogl. Probators Konrad Dreher, u. Christiane Wilhelmine Elise Amalie Freude, ehl. led. Tochter des h. B. Johann Philipp Freude. — Der Schreiner Constantin Brand dahier, B. zu Gotha, u. Gertrude Margarethe Gröll von Bierstein in Kurhessen, ehl. led. hinterl. Tochter des gew. das. B. u. Zimmermanns Heinrich Gröll. — Der Krankenhüter Johann Christian Reiser, B. zu Griesheim, ehl. led. Sohn des das. B. u. Auslaufers Johann Christian Reiser, u. Katharins Reing von Oberrohmen bei Grünberg, ehl. led. Tochter des das. B. u. Leinwebers Konrad Reinig. — Der h. B. u. Photograph Johann Friedrich Ludwig Geisler, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. h. B. u. Hofmusikus Hermann Joseph Geisler, u. Henriette Justine Elisabetha Weber, ehl. led. hinterl.

Tochter des gew. h. B. u. Maurermeisters Johann Jacob Weber. — Der Instrumentenmacher u. B. zu Lübingen Carl Alexander Bauer, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. B. u. Aufsehers im Convicte daselbst, u. Juliane Pauline Elisabeth Bauer dahier, ehl. led. Tochter des h. B. u. Glasermeisters Jacob Friedrich Bauer.

Gestorben. Am 22. März, Heinrich Wilhelm, des verstorb. h. B. u. Gastwirths Heinrich Dieterich Sohn, alt 3 J. 1 L. — Am 22. März, Philippine geb. Häuser, des verstorb. h. B. u. Musikus August Berghof Wittwe, alt 31 J. 2 M. 15 L. — Am 23. März, Heinrich Anton, des h. B. u. Spenglermeisters Johann Andreas Moog Sohn, alt 1 J. 7 M. 16 L. — Am 28. März, Clara Weil, des Handelsmanns Feist Weil zu St. Goarshausen hinterl. Tochter, alt 64 J. 11 M. 7 L. — Am 28. März, Heinrich Thomas Adolf, des h. B. u. Tapeziers Adolf Kehl Sohn, alt 8 M. 18 L. — Am 28. März, Emilie, des verst. Steinhauermeisters Jacob Schüler dahier Tochter, alt 15 J. 9 M. 2 L.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Brod.

- 4 Pfd. Gemischbrod (halb Roggen- halb Weismehl), bei Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schöll 28 fr.
 3 " ditto bei May 15 fr.
 1 1/2 " ditto bei Hildebrand, Marx und Schweisguth 12 fr., May 10 fr.
 4 " Schwarzbrod allg. Preis (50 Bäcker u. Händler): 15 fr. — Bei Brand 14 fr.
 8 " ditto bei Aker, Dietrich, Bursart, Fausel, Finger, Füllbach, Flohr, Freinsheim, Gläser, Höhn, Hoffarth, Koch, Linnenkohl, Matern, May, Mayer, A. u. M. Müller, Petri, Philippi, Ramspott, Reuscher, Reinhard, Ritter, Rennwranz, Reppert, Schellenberg, Schirmer, F. Schmitt, Schramm, Schöll, Stritter, Schünemann, Walther u. Weiß 11 fr.
 2 " ditto bei Hippacher und Marx 8 fr.
 4 " Kornbrod bei Füllbach, Fischer, Koch, May, M. Müller, Reuscher und Wagemann 14 fr.

Weißbrod. a) Wasserwed für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Junior, Ph. Kimmel, F. Nachenheimer, H. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Schöll, Schweisguth.

b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Junior, Ph. Kimmel, F. Nachenheimer, H. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Schöll u. Schweisguth.

2) Mehl.

- 1 Mtr. Extras. Vorschuß allg. Preis: 18 fl. — Bei Hahn, Wagemann und Walther 17 fl., Koch und Theis 17 fl. 4 fr., Philippi 17 fl. 8 fr., Werner 17 fl. 30 fr., Stritter 18 fl. 8 fr.
 1 " Feiner Vorschuß allg. Preis: 17 fl. — Bei Wagemann 15 fl. 30 fr., Hahn und Theis 16 fl., Werner 16 fl. 30 fr.
 1 " Weizenmehl allg. Preis: 16 fl. — Bei Wagemann 13 fl. 30 fr., Theis 14 fl. 56 fr., Bogler u. Hahn 15 fl., Werner 15 fl. 30 fr.
 1 " Roggenmehl allg. Preis: 10 fl. — Bei Bogler u. Hahn 11 fl.

3) Fleisch.

- 1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei J. u. M. Bär 16 fr.
 1 " Kalbfleisch bei Meyer 14 fr.
 1 " Kalbfleisch allg. Preis: 12 fr. — Bei Hees u. Jos Weidmann 11 fr., Hirsch 13 fr.
 1 " Hammelfleisch allg. Preis: 17 fr. — Meyer u. Weidmann 16 fr.
 1 " Schweinefleisch allg. Preis: 17 fr.
 1 " Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Frenz sen., Hees, Meyer, Renker, Chr. Ries 24 fr.
 1 " Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Frenz sen., Chr. Ries, Scheuermann und Schlidt 28 fr.
 1 " Nierenfett allg. Preis: 22 fr. — Bei Blumenschein, Meyer u. Seewald 20 fr., Cron, Edingshausen, Hirsch, Chr. Ries, Scheuermann, Seebold u. Weidig 24 fr.
 1 " Schweineschmalz allg. Preis: 28 fr. — Bei Stuber 26 fr., Bächer, Cron, Edingshausen, Frenz jun., Renker, Seebold, Schreibweiß, Jos. Weidmann und Weidig 30 fr.
 1 " Pratzwurst allg. Preis: 22 fr. — Bei Cron, Schreibweiß, Lyon u. Weidig 24 fr.
 1 " Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, H. Kimmel, Scheuermann, Schlidt, Stuber und Lyon 14 fr., Cron und Renker 16 fr., Chr. Ries 9 fr.